



**EINBLICKE
«If buildings were
landscapes...»
26. März – 12. Mai 2021**

**Eine Ausstellung zu landschaftlichen
Entwurfsstrategien in der Architektur -
kuratiert von Daniel Jauslin**

**Ausstellung Mo. – Fr. 12:00 – 17:30 Uhr,
Eintritt frei**

Titelbild: Ariel Huber

Die Baumuster-Centrale ist geöffnet und ein Besuch lohnt sich doppelt: Neben der Dauerausstellung kann im Untergeschoss ab sofort die Ausstellung «If buildings were landscapes...» besucht werden!

Gebäude als begehbare Landschaften sind zu einem Leitmotiv in der zeitgenössischen Architektur geworden. Die von Daniel Jauslin kuratierte Ausstellung präsentiert landschaftliche Entwurfsstrategien in der Architektur, die der Zürcher Landschaftsarchitekt und Architekt in seiner Doktorarbeit an der TU Delft analysiert hat. Anhand dreier Projekte der Architekturbüros OMA, Eisenman und SANAA werden Themen aus der Landschaftsarchitektur in architektonischen Entwürfen untersucht. Ein Teil der Ausstellung heisst «...how to survive the Anthropocene?». Hier wird über das landschaftlich-räumliche Erlebnis solcher Bauten hinausgedacht und das Potential, ja die Notwendigkeit, von ganzheitlich gedachter Architektur im Diskurs der Nachhaltigkeit gezeigt.



«If buildings were landscapes...» bis zum 12. Mai in der SBCZ

«If buildings were landscapes...»

Es gibt Gebäude, die in ihrem Inneren landschaftliche Raumerlebnisse entwickeln und daraus oft auch ihren Ausdruck und die programmatische Abwicklung ableiten. Wie entwerfen Architekt*innen eigentlich Landschaften? Diese Frage stellte sich Daniel Jauslin für seine Doktorarbeit, welche er 2019 an der TU Delft abschloss und die das Gerüst der Ausstellung bildet. Anhand von drei Fallbeispielen werden Aneignungen von Entwurfsstrategien der Landschaftsarchitektur in der Architektur analysiert.

Visuelle Simulationen zeigen, wie Rem Koolhaas' ungebauter Jussieu-Entwurf für zwei Universitätsbibliotheken in Paris in gebauter Form ausgesehen hätte. Der Entwurf arbeitet mit gefalteten Geschossebenen, die eine innere Stadtlandschaft ausbilden. Peter Eisenman entwarf 1999 die Kulturstadt in Santiago de Compostela in einem Prozess der landschaftlichen Schichtung. Gezeigt wird neben einer Schichtenmodellanalyse auch ein Vortrag des amerikanischen Architekten über das Projekt.

Die 3D-Filminstallation von Wim Wenders des Rolex-Learning-Centre der EPF Lausanne präsentiert die Leselandschaft der Universitätsbibliothek. Das Architekturbüro SANAA entwickelte ein Gebäude, bei welchem die innere und äussere Landschaft eindrucksvoll miteinander verschmelzen.



«...how to survive the Anthropocene?»

Bedienen sich die Fallbeispiele zwar landschaftlicher Ideen in ihrer räumlichen Gestaltung, so sind sie doch ziemlich autonom gedacht. So stellt ein zweiter Teil der Ausstellung Fragen zu einer ganzheitlicheren Betrachtung, insbesondere in Bezug auf Nachhaltigkeit. Dabei geht es aber nicht nur um die Wahl von Materialien beim Bauen, sondern auch um eine langfristig ökologische und soziale Nachhaltigkeit. In den Worten Jauslins: «Wir sollten mit unseren Städten etwas bauen, das uns wie ein Wald um Generationen überlebt: Etwas, das sich lokal verwurzelt und immer von neuem wächst.» Fertige Lösungen werden erwartungsgemäss nicht präsentiert, aber Ansätze, Ideen und Konzepte. Dazu wird am 8. April eine Diskussionsrunde zum Thema unter der Leitung vom Jørg Himmelreich mit Daniel Jauslin und 3 Zürcher (Landschafts-) Architekt*innen stattfinden.

Um nochmals Jauslin zu zitieren: «Letztlich gibt es meines Erachtens zwei Möglichkeiten: Entweder die Architektur beharrt auf ihrer Autonomie und verschliesst sich vor den gewaltigen Herausforderungen im Natur- und Klimaschutz. Die werden spezialisierte Ingenieure dann lösen, die schon heute zunehmend die Kontrolle über das Gebaute haben. Architektur wird so vielleicht eine schöne Nebensache, ein interessanter Zeitvertreib, etwa so relevant wie Schachspielen. Oder sie erfindet sich neu, und dazu wäre eine integrale Betrachtung mit der Umgebung und ein Verständnis der Bauten als Teile einer lebendigen Landschaft denkbar. Das intellektuelle Potenzial ist sicher da. Ich hoffe, wir haben noch Zeit. Darum suchen wir nach Lösungen, wie die Architektur das Anthropozän überleben könnte, unser Zeitalter, in dem die Menschen die natürliche Entwicklung der Welt in geologischen Zeitmassstäben überformt haben.»



Original Wettbewerbsmodell des Rolex Learning Center zu sehen in der Ausstellung. SANAA Architekten, Lausanne 2004

Virtueller Rundgang

Die Ausstellung sollte Anfang April 2020 in Delft eröffnen. Dies wurde durch die Pandemie unmöglich und es wurde nach einer alternativen Möglichkeit gesucht. Zusammen mit VRCHITECTS aus Delft entstand so ein virtueller Raum, in welchem die Ausstellung am Computer oder Smartphone beinahe komplett angeschaut werden kann. Nicht alles geht aber im Internet. Wenn man die 3D-Video-Installation «If buildings could talk», die Wim Wenders mit SANAA inszeniert hat, sehen will, muss man immer noch in die Ausstellung in der SBCZ kommen.

Unter [diesem Link](#) gelangen Sie zum virtuellen Rundgang durch die Ausstellung.



Virtueller Rundgang durch die Ausstellung VR-chitects.nl

Daniel Jauslin

Daniel Jauslin ist Landschaftsarchitekt, Dozent und Forscher (PhD). Ausgebildet in Architektur an der ETH Zürich (1997) hat er mehr als 20 Jahre internationale berufliche und akademische Erfahrung mit Entwürfen in vielen Massstäben, darunter preisgekrönte Möbel, Gebäude, Gärten, Landschaften, Regionen und Infrastrukturen. Seit 1999 ist er Mitbegründer von DGJ Landscapes in Zürich und Gründungspartner von DGJ Architektur mit Hans Drexler in Frankfurt. Seit 2011 ist er registrierter Landschaftsarchitekt. In diesem Bereich realisiert DGJ Landscapes derzeit Projekte zwischen Jauslins Heimat Zürich und der Umgebung von Versailles. Von 2008 bis 2015 war er als Dozent am Aufbau des Master Tracks Landschaftsarchitektur an der TU Delft beteiligt, wo er 2019 auch seine Doktorarbeit veröffentlichte. Von 2015 bis 2018 unterrichtete er Landschaftsarchitektur an der Universität Wageningen u.a. mit Prof. ir. Adriaan Geuze und forscht weiter zum Architektur- und Landschaftsentwurf.

Sponsoren:



swiss society of engineers and architects
international section

Kurator:



Adresse

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.